

Erfahrungsbericht Lissabon

Auslandssemester vom 23. Januar – 14. Juni 2017



Name: Laura T.
Kontakt: ib15069@lehre.dhbw-stuttgart.de
Heimathochschule: DHBW Stuttgart
Gasthochschule: ISCTE Business School, Lisboa
Studienfach: BWL-International Business
Studienziel: Bachelor of Arts
Semester: 4
Jahrgang: 2015

Vorbereitung des Aufenthaltes

Da ich die ISCTE Business School in Eigeninitiative gesucht habe, war dies mit einem ziemlich großen Aufwand verbunden, der allerdings für nun nachfolgende Studenten geringer ausfallen wird. Als das Learning Agreement seitens der DHBW endlich akzeptiert wurde, bewarb ich mich als „Visiting Student“ an der ISCTE, was bedeutet, dass die Studiengebühren zu bezahlen waren. Diese fallen dort allerdings ziemlich gering aus: Pro Bachelorkurs um die 107 € (kann von Jahr zu Jahr variieren) und zusätzlich noch eine Enrollment-/Tax-Fee von 30 €. Also im Gegensatz zu vielen anderen „Freemover-Unis“ sind die Kosten hier eher gering.

Da ich so ziemlich ohne Portugiesisch- Kenntnisse nach Portugal gereist bin, waren alle meine Kurse auf Englisch. Das war auch absolut kein Problem, da das Englisch-Niveau der Portugiesen sehr hoch ist und somit die Kommunikation auch im Alltag sehr leicht fällt.

Meine Wohnung buchte ich schon vorab über ein Portal namens „Uniplaces“. Die Preise sind hier allerdings vergleichsweise hoch und man zahlt zusätzlich eine Service Fee. Ich persönlich würde im Nachhinein für die ersten Tage in ein Hostel ziehen und dann die Wohnungssuche vor Ort starten, da sich hierdurch einiges an Mietkosten sparen lässt. Auch in Lissabon gibt es verschiedene Websites zur Wohnungssuche.

Da Portugal auch der EU angehört, waren Behördengänge oder eine gezielte Vorbereitung auf kulturelle Unterschiede nicht nötig.

Studium im Gastland

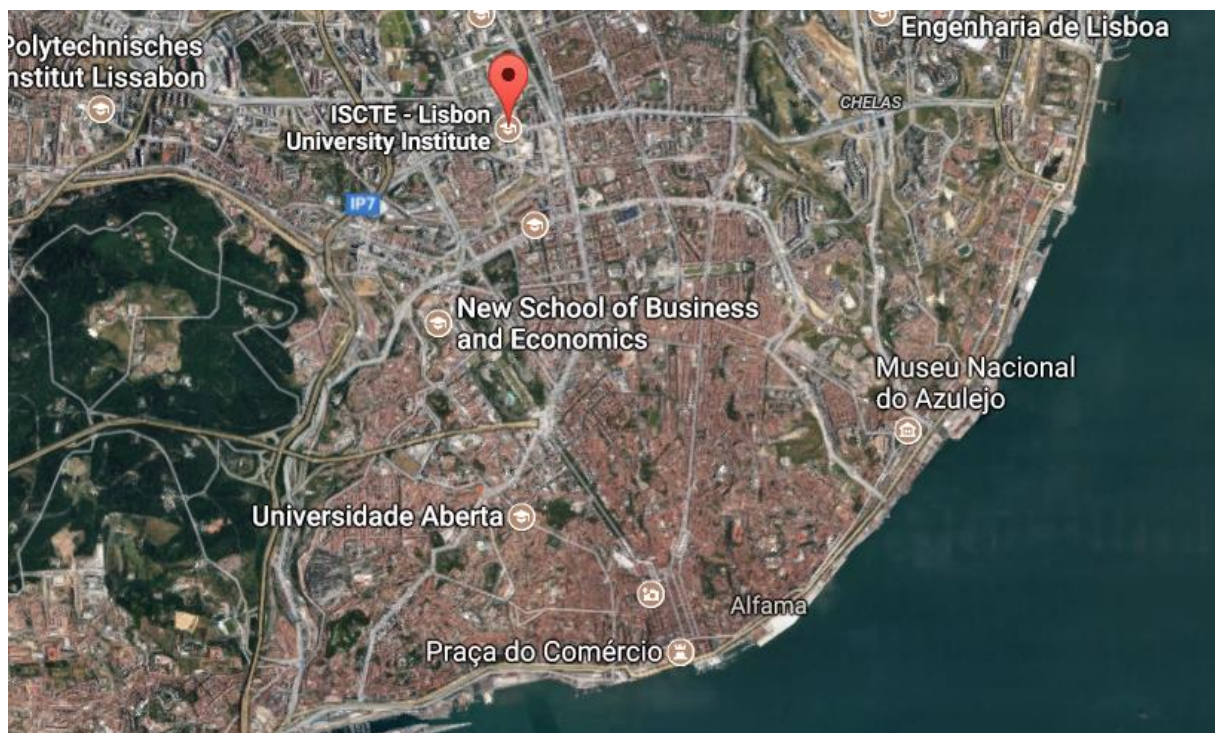
Generell hat mir die ISCTE sehr gut gefallen. Es war toll, im Gegensatz zur DHBW auf einem Campus zu studieren, zwei verschiedene Mensen vor Ort zu haben und Teil eines etwas relaxten Lebensstils zu sein. An sich sind die Portugiesen sehr fleißige Studenten, es gab beispielsweise auch einen 24-hours Study Room, der vor allem tagsüber so gut wie immer gefüllt war. Auf mich machte die Universität einen ziemlich strukturierten Eindruck. Beispielsweise gab es eine „Orientation Week“ in der ersten Woche, an der die meisten Internationalen Studenten teilnahmen und es einem somit ziemlich einfach gemacht wurde, Anschluss zu finden. Während dieser Woche wurde man nicht nur mit dem Campus der Uni vertraut gemacht, sondern es gab auch verschiedene Präsentationen über Land und Kultur, Sicherheit in Lissabon und das Angebot verschiedener Services, die einem bei der Wohnungssuche, der Beantragung der MetroCard, etc. halfen. Außerdem arbeitet die ISCTE eng mit den Erasmus- Organisationen (ELL-Erasmus Life Lisboa und ESN-Erasmus Student Network) zusammen, die verschiedene Angebote für Tagestrips, Walking Tours durch die Hauptstadt und natürlich auch das Nachtleben anbieten. Somit war der Einstieg in das Auslandssemester bis oben hin mit Programm gefüllt und dank Uni und den Erasmus-Organisationen sehr einfach gemacht. Als kleiner Hinweis an dieser Stelle: Auch wenn man als Visiting Student und nicht als Erasmus-Student an der ISCTE studiert, wird hier absolut kein Unterschied gemacht. Man kann genauso an allen Veranstaltungen teilnehmen und sich die Erasmus Card holen. Im Endeffekt macht ihr also ein Erasmus Semester an der ISCTE.

Die Präsenzzeit an der Uni beläuft sich ungefähr auf 12 Stunden pro Woche, vier Kurse á 3 Stunden. Bei mir persönlich waren die Vorlesungen so gelegt, dass ich jeden Donnerstagmittag Wochenende hatte und erst Montagnachmittag wieder in der Uni erscheinen musste. Bei der Benotung kann man zwischen zwei Optionen wählen: Entweder man nimmt die „Continuous

Evaluation“ oder das „Final Exam“. Bei Ersterem ist in den Vorlesungen eine Präsenz von 80% erforderlich, welche durch eine Attendance Card und/oder Unterschriften festgestellt wird. In die Note zählen dann neben dem Final-Exam auch Essays, Gruppenarbeiten und Mid-Terms (je nach Kurs) mit in die Note. Wenn man sich nur für das Final Exam entscheidet, zählt dieses 100%, allerdings muss man dann auch nicht in den Vorlesungen vor Ort sein. Ich persönlich hatte mich in allen Kursen für die Continuous Evaluation entschieden. Der Workload ist zwar dann etwas höher, allerdings hat man am Ende des Semesters einen geringeren Druck, die Prüfungen zu bestehen und kann somit bei dem schönen, warmen Wetter noch einiges unternehmen, bevor es wieder nach Deutschland geht. Ich würde mich also wieder dafür entscheiden.

Die ISCTE bietet außerdem verschiedene, kostenpflichtige Sprachkurse an. Man kann entweder einen zweiwöchigen Kurs vor Beginn des Semesters absolvieren (ähnlich wie in Sevilla an der UPO) oder einen Kurs während des Semesters belegen. Natürlich werden Kurse für verschiedene Sprachlevel angeboten. Allerdings gibt es auch viele andere Möglichkeiten, die Sprache zu erlernen. Zum einen bietet ELL (Erasmus Life Lisboa) einen Sprachkurs an und zum anderen gibt es auch ein weites Angebot an Sprachschulen, bei denen man auch ein Zertifikat nach GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) erhalten kann (dieses gibt es bei den Sprachkursen an der ISCTE nicht). Ich persönlich habe private Sprachstunden mit einer Freundin zusammen genommen, was im Austausch mit anderen Studenten, die den Sprachkurs an der ISCTE gemacht haben, definitiv effizienter war: Da wir nur zu zweit waren, war der Unterricht intensiver und wir konnten gezielt an der Aussprache arbeiten (,die sich nicht sehr einfach gestaltet).

Die ISCTE liegt im nördlichen Teil der Stadt und ist ziemlich gut zu erreichen, da sie 10min Fußweg von der Metrostation „Entrecampos“ entfernt liegt. Die Uni ist theoretisch auch mit dem Bus gut zu erreichen, allerdings würde ich mich auf das Bussystem in Lissabon nicht allzu sehr verlassen, da so gut wie immer mit Verspätungen und Ausfällen zu rechnen ist.



Die Ansprechpartner im International Relations Office (IRO), in meinem Fall meistens Cristina, waren auch bei jeglichen Anliegen immer sehr freundlich und hilfsbereit.

Wie schon erwähnt, habe ich alle Kurse auf Englisch belegt. An „Futures and Options“ sowie „Human Resources Management“ haben auch ein paar Portugiesische Studenten teilgenommen, ansonsten bestanden die Kurse vollständig aus internationalen Studenten.

L0664 Futures and Options (João Pedro Ruas)

Das Niveau und der Lerngehalt waren meines Erachtens nach in diesem Kurs am höchsten. Der Dozent war sehr kompetent, praxisbezogen und auch freundlich. Es wurden reale Praktiken im Finanzbereich vermittelt, nicht nur theoretisch sondern auch praktisch im Sinne von Aufstellen verschiedener Portfolios. Dieser Kurs muss belegt werden um den Anforderungen des Learning Agreements gerecht zu werden.

L1901 Human Resources Management (Silvia Dello Russo)

Dieser Kurs stellte ein guter Einstieg ins HR dar, es wurden einige Themen behandelt und man erhielt einen guten Überblick über verschiedene Aufgaben und Bereiche des HR. Die einzelnen Vorlesungen waren sehr ähnlich gestaltet: Anfangs wurde meistens eine Theorie vorgestellt, zu der anschließend eine Case Study gemacht wurde. Die Anforderungen waren in diesem Kurs am höchsten. Während man in anderen Kursen durchaus zu spät kommen konnte (und die Dozenten das meistens auch selbst taten), wurde von dieser Dozentin viel Wert auf Pünktlichkeit gelegt, sie war im Gegensatz zu den anderen ziemlich streng. Auch dieser Kurs muss gewählt werden, um das LA zu erfüllen.

L5321 Portuguese History and Culture (Cecilia Vaz)

Die Dozentin in diesem Kurs war sehr freundlich und herzlich. Als Doktorandin in Portugiesischer Geschichte war es ihr zum einen sehr wichtig, uns so viel wie möglich über Portugal, seine Kultur und Menschen beizubringen und zum anderen war sie selbst sehr begeistert von dem Stoff und konnte daher die Inhalte sehr authentisch vermitteln. In diesem Kurs habe ich viel über das Land gelernt, was sehr interessant war, da man anschließend durchaus bestimmte Verhaltensweisen oder Einstellungen der Portugiesen besser nachvollziehen konnte. Auch dieser Kurs muss gewählt werden, um das LA zu erfüllen.

L6047 Financial Modelling and Business Plan (Pedro Manuel Inácio)

Von diesem Kurs war ich anfangs nicht sehr begeistert, da er vom Dozenten ziemlich unstrukturiert gegeben wird. Nach ein paar Wochen erhält man allerdings einen groben Überblick über die Themen, wodurch man den Stoff besser nachvollziehen und einordnen kann. Es wird hier vor allem in der zweiten Hälfte des Kurses sehr viel mit Excel gearbeitet, was zum Teil nützlich sein kann. Allerdings habe ich eher weniger aus diesem Kurs mitgenommen im Vergleich zu den anderen. Er dient allerdings auch lediglich als Credit Filler, ist also keine Voraussetzung für das Learning Agreement.

Aufenthalt im Gastland und praktische Tipps

Die ISCTE bietet ein Buddy-Programm an, an dem ich empfehlen würde teilzunehmen. Hier bekommt man einen einheimischen Studenten zugeteilt, der einem nicht nur beim Ankommen in Lissabon hilft, sondern beispielsweise auch bei der Wohnungssuche, organisatorischen Dingen und auch einfach den ersten portugiesischen Kontakt darstellt. Falls der Buddy einen jedoch nicht vom Flughafen abholen kann, gibt es verschiedene, ziemlich billige Möglichkeiten ins Zentrum zu kommen: Die öffentliche Busse, der Aerobus (etwas teurer) oder die Metro. Das Metronetz in Lissabon besteht aus vier Linien, ist daher also sehr unkompliziert. Ich würde euch empfehlen, die Metro zu nehmen, da eine Fahrt, unabhängig von der Anzahl der gefahrenen Stationen, immer bei ziemlich günstigen 1,45 € liegt und zudem am zuverlässigsten ist.

Was die Wahl der Wohngegend angeht, kommt es auf die Interessen an, die man verfolgt. Als erstes muss hier allerdings erwähnt werden, dass Lissabon ein ziemlich kleines Zentrum hat, also eigentlich fast alles fußläufig zu erreichen ist (Achtung! Es ist ziemlich schwierig eine Straße ohne Steigung zu finden!). Ich persönlich habe 20 Minuten zu Fuß zur Uni gebraucht, dafür aber ungefähr eine halbe Stunde zum Fluss. Da sich das Leben eigentlich im Zentrum abspielt, würde ich meine Wohnung im Nachhinein in der Nähe vom Marques de Pombal wählen oder sogar noch näher am Bairro Alto (dazu später mehr), und dafür einen längeren Weg zur Uni in Kauf nehmen. Die Metro schließt um 1 Uhr nachts und macht morgens erst wieder um 6:30 Uhr auf, weshalb es sich für mich nachts eher kostenintensiv gestaltete, nach Hause zu kommen, da sich auch die Kosten für einen Uber auf Dauer auch addieren. Das Nachtleben in Lissabon ist ziemlich ausgeprägt, beginnt allerdings etwas später als in Deutschland.



Wie schon erwähnt, ist Lissabon eine bergige Stadt, was zum einen sehr anstrengend sein kann, wenn man bei 30°C+ und stehender Hitze die Straßen auf rutschigen Pflastersteinen hochlaufen darf, dafür wird man oben aber meistens mit einem tollen Blick über die Stadt belohnt. (Hier Tipp an die Mädels: Lasst die High-Heels zuhause). Es gibt

zahlreiche Miradouros (Aussichtspunkte) in der Stadt, an denen man sich wirklich nicht satt sehen kann. Hier kann ich den „Miradouro da Senhora do Monte“ empfehlen oder den „Miradouro de Santa Catarina“ beim Sonnenuntergang.



Miradouro da Senhora do Monte

(<https://www.playocean.net/i/portugal/lisboa/miradouros/miradouro-da-senhora-do-monte/miradouro-da-senhora-do-monte-1.jpg>)



Miradouro de Santa Catarina

(<https://media-cdn.tripadvisor.com/media/photo-s/09/67/ae/10/miradouro-de-santa-catarina.jpg>)

Außerdem gibt es einige Rooftop Bars, die ebenfalls sehr empfehlenswert sind und während einem fünfmonatigen Auslandssemester definitiv besucht werden sollten. Gegen 22 Uhr geht dann das Leben im Bairro Alto los. Dieses zeichnet sich durch seine vielen kleinen Gässchen und tausenden Bars, Kneipen und auch kleinen (nicht-klimatisierten) Clubs aus. Am Erasmus Corner bekommt man für sehr wenig Geld alkoholische Getränke, eignet sich also super um den Abend beginnen zu lassen. Irgendwo spielt eigentlich immer Livemusik in einer Kneipe und wenn man nicht unbedingt noch in einen Club möchte, kann man sich auch einfach mit der Clique auf ein Bierchen treffen und quatschen. Hier ist selbst sonntags und montags eigentlich immer was los. Auf den Weg zu den Clubs in der Nähe vom Fluss Tejo muss man sich vor 1 Uhr eigentlich nicht machen, die Nacht endet also oft erst am frühen Morgen. Generell kann man sagen, dass in Lissabon immer was los ist und man immer etwas findet, was man unternehmen kann.

Ein großer Pluspunkt an Lissabon ist natürlich auch die Nähe zum Strand und die Lage am Wasser. Da der Tejo nicht weit von Lissabon in den Atlantik mündet, ist das Wasser schon salzhaltig, wodurch man selbst in der Hauptstadt schon Meerluft schnuppern kann. Mit dem Zug ab dem Cais do Sodré fährt man zwischen 30 und 50min entlang an der Küste zu den verschiedenen Stränden bis nach Cascais, die an heißen Tagen jedoch ziemlich überfüllt sein können. Außerdem fahren auch Busse von TST auf die andere Seite des Flusses zur Costa da Caparica, an der in den wärmeren Monaten auch immer wieder Surffestivals stattfinden. Sehr zu empfehlen ist es auch, sich ein Auto auszuleihen und zum einen die Küste nördlich von Lissabon entlang zu fahren und einen Halt am Cabo da Roca einzulegen, dem westlichster Punkt Europas. Hier einfach auf Google Maps nach kleinen Stränden schauen, die sind oft sehr schön und einsam zugleich. Zum anderen lohnt es sich definitiv auch in Richtung Setúbal zu fahren, südlich von Lissabon. Hierzu muss (oder darf) man die Brücke „Ponte 25 de Abril“ überqueren, die der Golden Gate Bridge in SF sehr ähnlich sieht. Ein Stopp am Cristo do Rei ist auch zu empfehlen, hier hat man einen klasse Blick auf Lissabon aus einer anderen Perspektive (Der Cristo ist auch mit der Fähre vom Cais do Sodré zu erreichen, allerdings folgt hier ein 30-45 minütiger Fußweg nach oben). Dieses Jahr zum schönsten Strand Europas gewählt, ist es fast ein Muss an den „Praia dos Galapinhos“ zu fahren, der am besten mit dem Mietwagen zu erreichen ist. Ein weiteres To-Do während der Zeit in Lissabon ist außerdem ein Besuch in Sintra, einem UNESCO Weltkulturerbe. Hier werden Tagestrips von den Erasmus

Organisationen angeboten, allerdings gibt es auch eine Zugverbindung von Lissabon aus. Ein Mietwagen lohnt sich jedoch auch hier, da es ziemlich schwierig ist, alles zu Fuß an einem Tag zu erkunden.

Im Juni spielt ganz Lissabon verrückt. Hier finden die Santo Antonio Festivities statt, die Feriados, bei dem ganz Lissabon in die Straßen geht. Vor allem in den älteren Stadtteilen Alfama und Bica spielt überall Musik, Bewohner von Häusern funktionieren ihre Eingänge zu Verkaufsstätten um, wo man typisches Portugiesisches Essen wie Sardinhas, Bifanas oder Chorizo bekommt und man tanzt und feiert. Die Nacht vom 12. auf den 13. Juni ist hier am größten, also nicht vorher nach Hause fliegen.

Im Sommersemester gibt es außerdem zweimal Ferien, einmal an Karneval für eine Woche und dann zwei Wochen vor Ostern. Hier nutzen viele die Zeit, um andere Gegenden Portugals zu erkunden, wie zum Beispiel Porto, die Algarve, Madeira oder die Azoren. Die zwei Inselgruppen sind von Lissabon aus sehr günstig zu erreichen, ein Ausflug dorthin lohnt sich also definitiv.

Zum Schluss noch zwei Geheimtipps: Auf Empfehlung der Vermieterin einer Freundin haben wir ein Restaurant namens „O Cantinho do Alfredo“ ausprobiert. Dieses ist etwas außerhalb gelegen, nicht in der schönsten Gegend Lissabons, allerdings bekommt man hier sehr leckeres Essen für sehr wenig Geld! Allgemein ist das Preisniveau in Lissabon niedriger als in Deutschland, das Semester aber trotzdem ziemlich teuer, da man sehr viel mehr Freizeit hat als in Deutschland und somit einiges mehr unternimmt. Außerdem lohnt sich ein Ausflug zum Restaurante Panoramico im Wald Monsanto, informiert euch hierzu allerdings zuerst im

Kleiner Tipp am Rande: Fangt direkt an, die Wochenenden für Trips zu nutzen und schiebt die Sachen, die ihr unbedingt besichtigen wollt, nicht vor euch her. Ansonsten fehlt euch am Ende die Zeit dafür!

Persönliche Wertung

Wie man in meinem Bericht wahrscheinlich durchaus merken kann, hat mir mein Auslandssemester in Lissabon super gefallen. Nicht nur die Stadt hat mich mit all den verschiedenen Facetten beeindruckt, sondern auch die Organisation und Betreuung in der ISCTE Business School war toll.

Auch die relaxte Lebenseinstellung der Portugiesen und die Sprache hat mir super gefallen. Klar gibt es immer Dinge, die einem nicht so sehr gefallen, aber Falls ihr euch für diese Uni entscheidet, versucht, euch auf die Kultur und das Leben dort voll einzulassen und die Kultur zu erleben. Jederzeit würde ich mich wieder für die ISCTE Business entscheiden.

